Yb
127

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-764293-p0001-4

h. 105, 44

Yb 127

Anordnung des Gottesdienstes

Am

Mariä Heimsuchungs-Feste, 1738.

So wohl

Bey Investitur

Herrn Christoph Silligers,

Pastoris und der Freybergischen Inspection Adjuncti,

Ingleichen

Herrn Christian August Bahns,

Diaconi in Frauenstein,

Als auch bey

Einweyhung

Der

An einem allgemeinen Buß-Tage war der 12. Mart. 1728. durch eine entsetzliche Feuersbrunst nebst der gantzen Kirche eingeäschert, und von

Herrn Gottfried Silbermannen

Kön. Pohln. und Churf. Sächs. Hof- und Land-Orgel-Bauer

wieder aufgebauten

Orgel.

Freyberg, druckts Christoph Matthäi.

Anordnung
des Gottesdiensts

1. HErr GOtt dich loben wir ꝛc.
2. Kyrie.
Gloria in excelsis Deo!
3. Allein GOtt in der Höh sey Ehr ꝛc.
Collecte und Fest-Epistel.
4. Ich preise dich und singe ꝛc.
Fest-Evangelium.
5. Concert aus Ps. 57, 8. 9.
6. Wir gläuben alle an einen GOtt ꝛc.
Auf der Cantzel:
7. Christe du Beystand deiner Creutz-Gemeinde ꝛc.
Nach der Predigt:
8. Komm heiliger Geist ꝛc.
Nach dem Actu Investituræ.
9. Fortsetzung der Concert.
10. Zeuch ein zu deinen Thoren ꝛc.
Collecte und Seegen.
11. Nun Gottlob! es ist vollbracht.

BIBLIOTHECA PONICIANA
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Gebet.

HErr, HErr GOtt, der Du zwar die Liebe selbst bist, und übest Barmhertzigkeit, an denen, die dich fürchten, und auf deine Güte trauen; dessen Zorn aber auch brennet wie Feuer, bis in die unterste Hölle. Beydes haben wir, auch an diesem Orth, vielfältig erfahren. Denn wir noch nicht vergessen haben, des grossen Zorn-Feuers, dadurch Du, über uns erzürnter GOtt, unser gantze Stadt in einen elenden Aschen-Hauffen verwandelt est. Der zwölffte Tag des Monaths Martii, war vor zehn Jahr, ein Tag der Trübsal, ein Tag des Getümmels, der Zertretung, und Verwirrung vor dir, HErr HErr Zebaoth. Die Buß-Tags-Glocken solten bald, an dem damahls angeordneten allgemeinen grossen Buß-Beth- und Fast-Tage angezogen werden. Es war uns schon zugeruffen: Heiliget eine Fasten, ruffet der Gemeinde zusammen, versammlet die Aeltesten, und alle Einwohner dieser Stadt: bringet zu Hauff die jungen Kinder und die Säuglinge, lasset die Priester, des HErrn Diener, weinen zwischen der Halle und Altar und sagen: HERR schone deines Volcks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden.

Aber ach! an statt der Buß-Tags-Glocke, erschallete in unsern Ohren, die erschreckende Feuer-Glocke, und schlug durch ihr gräßliches Gethöne, alle unsere Hertzen, auf einmahl darnieder. O! wehe des Tages, hieß es. Denn der Tag des HErrn ist nahe, und kommt, wie ein Verderben von Allmächtigen. Vor ihm gieng her ein verzehrend Feuer, und nach ihm eine brennende Flamme, dadurch alle Häuser verwüstet

und alle Einwohner in das euserste Verderben gesetzet worden. Auch deines Hauses, o! GOtt, welches nach deinen Namen genennet ist, verschonete dein Zorn nicht, sondern auch dieses nebst allen geistlichen Gebäuden, Rath- und andern Häusern muste zu Asche werden. Das Feuer war einmahl angegangen in deinem Zorn, und konnte nicht gelöschet werden. Denn wir hatten mit unsern Sünden, schon lange Zeit, Holz zu diesen entsetzlichen Feuer zusammen getragen. Unsere Sünden hatten sich gehäufet, biß an den Himmel. Die offenbahre Entheiligung des Sabbaths; die schnöde Verachtung deines, uns sonst tröstenden, Wortes; der Mißbrauch und unwürdige Genuß des heiligen Abendmahls; die in unsern Hertzen erkaltete, ja in lauter Haß, Mißgunst und bittere Feindseeligkeit verwandelte Christen-Liebe; die an öffentlichen Gerichts-Stätten von Fremden und Einheimischen, auch wider des Richters Willen, offt ausgeübte Ungerechtigkeiten; viele unnütze Eydschwühre, und die dadurch erpreßten Thränen derer, die unrecht litten, zwungen dich o! gerechtester GOtt, daß du endlich die Schaalen deines göttlichen Zorns über uns ausschütten muftest. Zugeschweigen der heimlichen Sünden, und der vielen Wercke der Finsterniß, die an diesen Ort ausgeübet wurden, und deinen allsehenden Augen, o! allwissender Hertzenskündiger, allein offenbahr und entdecket waren. Wie konte es denn also anders kommen, als daß du einmahl ein Adama aus uns machtest, nnd uns wie Zeboim zurichtetest. Unsere Freude, unsere Buß-Andacht, wurde also an selbigen Tage zum Jammer. Wir mußten unsern Priestern zuruffen: Begürtet euch und klaget, ihr Priester! Heulet, ihr Diener des Altars, gehet hinein und lieget in Säcken,

ihr

ihr Diener meines GOttes. Denn es ist beyde Speiß-Opfer und Tranck-Opfer, alle Zierde, im Hause euers GOttes weg. Höret diß, ihr Aeltesten und mercket auf, alle Einwohner der Stadt, ob ein solches geschehen sey bey euren Zeiten, oder bey euer Väter Zeiten. Saget euern Kindern davon, und lassets eure Kinder ihren Kindern sagen, und dieselbigen Kinder ihren andern Nachkommen. So kläglich rufften wir einander damahls zu.

Ach! freylich wir und unsere Väter hatten gesündiget, und dieses gerechte Zorn-Feuer über unser Hauß und Hof, über uns und unsere Kinder, mit Gewalt von Himmel herab gezogen. Die Feuer-Flammen schimmern uns noch vor unsern Augen, und die Funcken deines Feuer-brennenden Zorns fliehen noch ietzo über unsern Haupte herum. So lange unsere Augen offen stehen werden, wird solches nicht aus unsern Sinn und Gedancken kommen, sondern wir werden dran gedencken, wie zornig du, heiliger GOtt, über uns gewesen.

Ja! wir bitten dich, gütigster Heyland, der du unser eintziger Fürsprecher bey GOtt unsern himmlischen Vater bist, verschaffe durch deinen Geist, daß wir und unsere Kinder solches Zorn-Feuer nimmermehr vergessen, sondern dadurch von den vorigen Sünden und entsetzlichen Ubertretungen deiner Gebote, mächtigst abgehalten, und nicht etwan bald wiederum das Sünden-Maaß voll gemachet, mithin du aufs neue zum Zorn gereitzet werden möchtest. Ach! mein Vater, ein gebranntes Kind fürchtet sich ja des Feuers. So erwecke doch auch uns, als deine Kinder, zur täglichen Busse und behutsamen Lebens-Wandel: Leite und führe uns durch deinen Geist auf ebner Bahn, und lasse so wohl unsere, als auch die Sünden unserer Vä-

ter, die deinen Zorn gereitzet, auf das sorgfältigste fliehen und meiden.

Laß uns aber auch nimmermehr vergessen, deiner unendlichen Güte, die du auch mitten in Zorn, uns erzeigtest. Du gedachtest bald wieder an deine Barmhertzigkeit, halffest uns unsere Häuser wieder alles Vermuthen, besonders unser liebes GOttes-Haus, in einer kurtzen, obgleich kümmerlichen Zeit, so glücklich aufbauen, daß solches in anderthalben Jahren wieder an seiner Stelle stund, und wir mit Loben und Dancken, in selbiges eingehen, und die schönen Gottesdienste des HErrn, wieder darinne, anrichten konnten. Damit es auch, diesem deinem Hause, o! Abba, mein Vater, weder äusserlich, noch innerlich, an einer Zierde fehlen durfte, so stundest du uns bey, daß wir nicht allein, unsern Kirch-Thurm, wieder aufbauen, sondern auch nunmehr ein wohlklingendes Orgel-Werck, durch die geschickte Hand, eines von dir selbst mit Verstand und Weisheit, hierzu vor vielen andern, ausgerüsteten Bezaleels, erlangen konten.

Ach! HErr, wir sind zu geringe, aller Barmhertzigkeit und Treue, die du an uns biß hieher, gethan hast. Fahre doch fort, getreuster Heyland, mit deinem Vater und dem Heiligen Geist, deine Güte über uns groß zumachen. Laß nun dieses dein gesammtes Haus, nebst Canzel, Altar, Tauffstein und Orgel-Werck, deinen allmächtigen Vater-Händen, zu gnädiger Beschirmung, übergeben seyn, bewahre dasselbige vor allen Schaden, und lasse nicht zu, daß solches an den geringsten Theil wieder eingeäschert, oder sonst verderbt werden möchte.

Erwecke, durch den angenehmen Klang, dieses künstlichen und schönen Orgel-Wercks, unsere Hertzen,

tzen, allezeit zu brünstiger Andacht, und lasse dasselbige niemals anders, als zu deinen Lobe, und zur Ermunterung unserer Sinnen, gebrauchet werden.

Alle, die bey diesem Tauf-Stein, schon bisher das Bad der Wiedergeburt und Erneurung erlanget, und noch künftighin, erlangen werden, die lasse ewig in das Buch des Lebens eingeschrieben seyn, und niemahls aus dem mit dir, als ihren liebreichen Vater, gemachten Tauff-Bunde wieder fallen, sondern lasse ihre Seelen gebunden seyn in das Bündlein der Lebendigen, und selbige, der ewigen Kindschaft deines Sohnes JEsu Christi, fruchtbarlichst geniessen.

Zu diesen Heil. Beicht-Stühlen lasse niemanden, als bußfertige Sünder, hinzu nahen. Oder wenn ja auch Freveler sich herbey machen solten, so rühre ihre verstockten Hertzen, durch das Straf-Amt deines Geistes, und zerschlage dieselben mit den Hammer deines göttlichen Gesetzes, daß die Augen ihres Verständnisses eröffnet, sie zu endlicher Erkänntniß ihres jammer-vollen Elendes, gebracht werden, und nun in die wahre Buß- und Heyls-Ordnung eintreten möchten. Bußfertige Sünder aber, die mit warhafftig zerschlagenen und zerknirschten Hertzen, zu den Heil. Beicht-Stuhl sich nahen, die erqvicke Du, als mühseelige und beladene, nach deiner Gnaden-vollen Verheissung! Richte sie auf mit den Trost, den du allen reuigen Sündern versprochen, zeige ihnen die Krafft deines Blutes und des Löse-Gelds, damit du alle gebundene Sünder loß, und von deines Vaters Zorn frey gemacht hast.

Zu desto gewisserer Glaubens-Versicherung speise sie an deinem Heil. Altar mit deinen wahren wesentlichen Leib und Blute, stosse aber alle diejenigen zurücke, welche ohne Busse und Glauben, als verblendete

te

te Sünder, nur nach Gewohnheit, zu ihren schweren Gericht und Verdammniß hinzu treten, und lasse doch nicht mehr, das Heiligthum dieses deines theuren Testaments vor die Säue werffen.

Vielmehr mache rege in ihren Hertzen, den Donner deines mächtigen Worts, und gieb deinen Geist und Krafft zu lehren an dieser heiligen Städte. Rüste die Diener deines Wortes mit Macht aus, fertig zu treiben, auch an diesem Ort, das Evangelium. Erhöre aller unser Gebeth, das wir heute, mit vereinigten Händen und Hertzen, über sie ausschütten, und damit wir sie aufs neue in ihr Predigt-Amt einwesen werden. Ach! mein GOtt! Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses. O! so lege doch ihnen selbst den besten Priesterlichen Schmuck, die Kleider des Heyls, und den Rock der Gerechtigkeit an. Lasse sie rein seyn in der Lehre, heilig im Leben, damit sie also ihren anvertrauten, und auf ihre Seele gebundenen, Zuhörern mit reiner Lehre und heiligen Leben allezeit vorleuchten. Ach! Abba mein Vater, zürne nicht, daß ich noch weiter rede. Verbinde doch, o! du GOtt der Liebe, ihre Hertzen je mehr und mehr mit wahrer Bruder-Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit! Tritt den Satan des Unfriedens allezeit unter ihre Füsse, damit sie, mit wahrhafftig vereinigten Hertzen und Händen, das Amt Evangelischer Prediger, redlich ausrichten, und ja nichts verabsäumen, was zur Erbauung deiner Gemeinde, die du mit deinen eigenen Blute dir erworben, gereichen kan.

Und eben dieses gten auch denen Schul-Lehrern dieses Orths, und die an der armen Schul-Jugend, als an den Pflantz-Garten der Christlichen Kirche, arbeiten sollen. Verschaffe doch, o! du GOtt des Friedens, daß sie in Seegen und Christlicher Gelassenheit arbeiten, allewege

wege als Väter mit ihren Schul-Kindern umgehen, mit ruhigen und friedfertigen Hertzen das Heyl der armen Kinder gemeinschafftlich besorgen, und also aller schweren Verantwortung entgehen mögen.

Erwecke, und erhalte noch ferner, guthertzige Pfleger der Schulen und getreue Säugammen deiner wahren Kirche. Neige noch ferner das, ohndem zu lauter Liebe, gegen seine getreue Unterthanen, geneigte Landes-väterliche Hertz, unsers allertheuresten Königs, zu uns, und lasse unter seinen Weinstock und Feigen-Baum deine Kirche, ruhig wohnen. Mache Dero Königliches Haus, von Tag zu Tag, grösser vor aller Welt, und erhöhe ie mehr und mehr, den gesegneten Flor des Chur-Hauses Sachsen. Mache daher auch zum zwölften mahle unsere höchst theuerste Königin, mit nächsten zu einer frölichen Kinder-Mutter, und lasse Dero sorgfältige Auferziehung, so vieler Königl. Ehe- und Liebes-Pflantzen, ferner hochgesegnet seyn.

So geniessen auch wir einen Seegen davon, nach den andern, und bleibet das Königliche Amt-Haus, hiesiger Rath-Stuhl, sammt der lieben Bürgerschaft, und gesammten eingepfarrten Gemeinen, in erwünschter Ruhe und Friede, biß wir alle, aus dieser sonst unruhigen Welt, in die Häuser des ewigen Friedens und der stoltzen Ruhe kommen, da wir in der Gesellschaft der Heil. Engel, vor alle, uns erzeigte, so viele leib- und geistliche Wohlthaten, dir, GOtt Vater, dir, GOtt Sohn, dir, GOtt Heiliger Geist, ein Lob-Lied nach den andern anstimmen wollen, ohne Ende. Amen!

JESUS

Pon Yb 127, QK

1018

ULB Halle
004 525 698
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-764293-p0013-1

K. 105, 44

Yb 127

Anordnung
des Gottesdienstes
Am
Mariä Heimsuchungs-Feste, 1738.
So wohl
Bey Investitur
Herrn Christoph Silligers,
Pastoris und der Freybergischen Inspection Adjuncti,
Ingleichen
Herrn Christian August Bahns,
Diaconi in Frauenstein,
Als auch bey
Einweyhung
Der
An einem allgemeinen Buß-Tage war der 12. Mart. 1728. durch eine entsetzliche Feuersbrunst nebst der gantzen Kirche eingeäscherten, und von
Herrn Gottfried Silbermannen
Kön. Pohln. und Churf. Sächs. Hof- und Land-Orgel-Bauer
wieder aufgebauten
Orgel.

Freyberg, druckts Christoph Matthäi.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-764293-p0015-2